

umwerfend komisch, ja, wirklich, alle Ansichten umwerfend, so daß, was durchaus in der Absicht des Autors liegt, die Frage nicht steht: Ist der Bengel im Kopf richtig?, sondern: Sind wir es - beziehungsweise - sind die gesellschaftlichen Verhältnisse richtig?

Ich sehe, Sie nicken, Sie pflichten mir bei.

Fabelhaft!

Weltwanderung, die ich meine ..! Der Held geht durch alles hindurch, links- und rechtshin schweift der Blick bis in die finstersten Ecken.

Haben Sie ausgeleuchtet - Augiasställe? Obacht, Herr Jobst!

Wer viel durchgemacht hat, neigt dazu, Elenderscheinungen zu massieren - und, was nun einmal literaturgesetzlich vonnöten ist, allem und jedem Gesicht zu verleihen, kann bei Darstellung des Massenhaften nur dazu führen, in die Puppenkiste zu greifen, Karrikaturen aufzuführen - tritratrallala -, Figuren, die vielleicht durch ihr Da - sein und So - sein peu a peu Funktion haben: Karrieristen, Scheinredner, Heuchler, Phrasendrescher, Beamtenseelen, Lehrer ohne Liebe zu Kindern, Seelsorger ohne Gewissen und Seele; aber indem Sie die Hände zu voll haben, lassen Sie Hinz überm Bühnenrand zappeln, reißen ihn runter, streifen ihn ab, schmeißen ihn zu Boden, heben Kunz hoch, lassen auch den fallen, trampeln drauf, fingern schon im nächsten Pappkopf, werfen einen über den anderen, bis Sie schließlich im bunten Haufen, den Sie um die Beine haben, Ihren Kaspar nicht wiederfinden.

Sie lachen? Soll das heißen ...? Ach, so - Beschränkung auf den Blickwinkel eines ignotus wäre kleinmaschige Kasperei, meinen Sie, und die Darstellung von Personen und Ereignissen, die mit dem Findling in direkter Beziehung stehen, sei nichts als ein Wirklichkeitsausschnitt, Negligé, das die ganze nackte Realität nicht zeige und für gewöhnlich nur reizvoll verkläre, weswegen manche, die den Simplizissimus gelesen haben, vom Dreißigjährigen Krieg wunderwas denken und sagen: Herrjah, das waren noch Zeiten! Da gab es noch Abenteuer! Da möchte man gelebt haben.

Aha, Sie gehen noch weiter! Sie sagen: detektive Satire, Montage-technik, Recherchen mittels Figurendichte, Szenen, Episoden, Personen-gegenüberstellung, Abhören direkter Rede, Heraushören entlarvender Zungenschläge.

Proletarische Wachsamkeit des Erzählers, notfalls diktatorisches Eingreifen per Autorenkommentar - mein lieber Schwan! - geht denn das, Herr Jobst - gilt, was Satire ohne Gefahr für sich selbst als Kunstmittel der Überspitzung im Sketsch, Spottgedicht, meinet-